

15. Oktober 2013

## "Ein Gewinn für die ganze Gemeinde"

**Söldens Jugendfeuerwehr wird 25 Jahre alt und feiert trotz widrigen Wetters mit Gästen aus dem ganzen Landkreis eine tolle Party.**



Um Wasser ging es auch bei einer der anderen Stationen des Sternmarschs. Bei der anschließenden Siegerehrung konnte sich der Nachwuchs aus Bollschweil-Wittnau, Au und Achkarren freuen. Foto: Julius Steckmeister

SÖLDEN. Bereits im Vorfeld hatte das Motto des Festwochenendes "Sölden brennt" für Gesprächsstoff gesorgt, denn nicht jeder konnte mit dem feurigen Slogan das Richtige anfangen. Dass die Söldener – und nicht nur sie – Feuer und Flamme für ihren Feuerwehrnachwuchs sind, wurde am Wochenende deutlich. Neben vielen Gästen aus den Umlandgemeinden waren knapp 400 Nachwuchsfeuerwehrleute aus dem ganzen Landkreis angerückt, um mit der Jugendfeuerwehr und den Bambinis Geburtstag zu feiern.

Die Nachwuchsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der ehrenamtlichen Feuerwehrtätigkeit. Den Höhepunkt für eben diesen Nachwuchs und gleichzeitig den Festauftakt zum Fest bildete ein Sternmarsch am Samstagvormittag. Aus 30 Gemeinden des Landkreises beteiligten sich rund 400 Jugendliche, aufgeteilt in 41 Gruppen, an den von der Söldener Jugendfeuerwehr ausgetüftelten sieben Spielen. Sie mussten entlang eines knapp vier Kilometer langen Rundweges in und um die Gemeinde absolviert werden. Und trotz Kälte und Regenschauern hatten alle Beteiligten daran ihren Spaß. "Die Idee hinter den Spielen war, dass die Aufgaben zum einen feuerwehrtypisch sein sollten, aber zum anderen auch alle, egal ob größer oder kleiner, älter oder jünger, möglichst gleiche Chancen bekommen sollten", erläutert der stellvertretende Kommandant der Söldener Feuerwehr, Stefan Frei. Also zählten neben Kraft und Schnelligkeit auch ein wacher Blick, Geschick und Tastsinn, wenn beispielsweise Feuerwehrtensilien in Kisten ertastet oder im Wald versteckte Kegel gesucht werden mussten. Die meiste Gaudi bereitete dem Nachwuchs aber ein

mit Menschenkraft betriebenes Löschfahrzeug Marke Eigenbau, das zu einem imaginären Brandherd geschoben werden musste, nachdem der Wassertank mit Hilfe von Gummistiefeln befüllt worden war.

Die letzten müden Helden kehrten gegen 14 Uhr in die Festhalle zurück, wo sie sich aufwärmen und stärken werden konnte. Den Lohn für die vormittäglichen Mühen gab es in Form von Urkunden und Pokalen für die drei Erstplatzierten Bollschweil-Wittnau, Au und Achkarren aus den Händen von Feuerwehrkommandant Markus Hog, Jugendwart Michael Wetzel, Kreisjugendwart Alfred Eckmann und Söldens Bürgermeister Markus Rees.

Nachdem der erste Festtag mit einer Blaulichtparty endete, gab es tags drauf einen festlichen Empfang. In seiner Ansprache machte Söldens Feuerwehrkommandant Markus Hog nochmal die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit deutlich. Stolze 90 Prozent der Söldener Feuerwehrleuten seien zuvor bei der Jugendfeuerwehr gewesen, so Hog. Ein Grußwort entrichtete der Verbandsvorsitzende der Kreisjugendfeuerwehr, Alfred Eckmann. "Die Jugendfeuerwehr stellt langfristig die Gefahrenabwehr und damit den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr sicher. Sie bietet aber auch ein Angebot für die Jugend. Damit ist sie eine unschätzbare Investition für uns alle. Ein absoluter Gewinn für die gesamte Gemeinde", unterstrich abschließend Bürgermeister Markus Rees. Schließlich bat er neben dem Gründer der Jugendfeuerwehr, Fridolin Wetzel, und dem Gründer der Bambini-Feuerwehr, Friedrich Scherer, auch die Betreuer beider Nachwuchsorganisationen auf die Bühne, um ihnen seinen Dank auszusprechen. Am Nachmittag demonstrierten die Gastgeber mit den Jugendfeuerwehren aus Bollschweil, Au und Wittnau ihre Fähigkeiten bei Schauübungen.

Mehr Bilder unter <http://www.badische-zeitung.de/soelden>

Autor: Julius Steckmeister